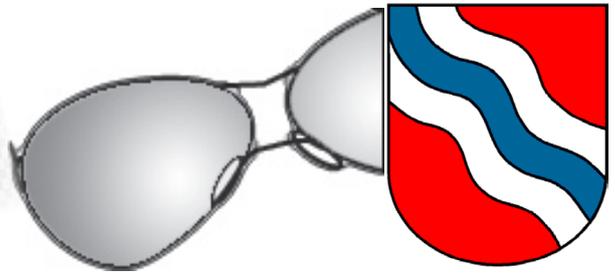


die brille

Frohes neues
Jahr 2021



Extrablatt - Bürgerzeitung für Bredenbek und Umgebung

Liebe Bredenbekerinnen und Bredenbeker

Wir wünschen Ihnen ein gutes und frohes Neues Jahr 2021, mit viel Gesundheit und dem nötigen Quäntchen Glück. Für Bredenbek hoffen wir, dass zukünftig die Ausschüsse wieder öffentlich tagen und die gemeindliche Arbeit wie in unseren Nachbargemeinden wieder aufgenommen wird.

Gern hätten wir uns auf diese Grüße und Wünsche beschränkt, aber leider ist im „Klarsicht“-Update Blatt der letzten Weihnachtsausgabe einiges nicht richtig dargestellt worden. Daher ist hier eine Klarstellung notwendig.

Es wird von der Redaktion der „Klarsicht“ (1. Sünje Petersen, 2. Kristina Schwanebeck, 3. Andrea Gellert und 4. Sven Baganz) geschrieben, dass in der letzten „brille“ Dr. Brouer und Herr Ostermann wiederholt die „Informellen Treffen“ in der Gemeinde der letzten Monate kritisiert hätten.

Das ist so nicht richtig. Dr. Brouer hat mit keinem Wort die „Informellen Treffen“ in der letzten „brille“ kritisiert! Fakt ist, dass von Herrn Ostermann nachfolgender sachlicher Artikel in der „brille“ veröffentlicht wurde. Warum die Redaktion der „Klarsicht“ auf diesen sachlichen Artikel derart ungehalten reagiert, lässt sich kaum nachvollziehen. Hinzu kommt, dass die Redaktion der „Klarsichten“ Herrn Ostermann und Dr. Brouer beleidigen. Das ist ehrverletzend und zeigt das Niveau der Verfasser des „Klarsicht“-Updates.

Für die Erwähnung und das Lob der „Klarsicht“-Redaktion zu den „Bredenbeker Runden“ des Jahres 2017, die im Übrigen auf Wunsch der CDU-Fraktion erfolgten, bedanken wir uns ausdrücklich. Hier hat der ehemalige Bürgermeister Dr. Brouer wie gewünscht, regelmäßig einen Zwischenstand und Informationen zur Gemeinde Bredenbek gegeben. Jeder Gemeindevertreter, jedes Ausschussmitglied und jedes bürgerliche Mitglied konnte teilnehmen. Jeder wurde informiert und jeder konnte Anregungen geben und Fragen stellen. So geht Transparenz zum Wohle der Gemeinde Bredenbek.

Bei den sogenannten „Informellen Treffen“, die im Jahr 2020 mehrfach, zur Vorbereitung kurz vor den regulären Ausschuss- oder Gemeindevertretersitzungen stattfanden, wurden nur bestimmte Gemeindevertreter zugelassen und andere (unerwünschte) Gemeindevertreter/innen wurden ausgeschlossen. Mehrfach wurden bezahlte Experten ohne Öffentlichkeit hinzugeladen. Protokolle wurden meist nicht erstellt. Angesprochen auf die mangelnde Transparenz für die Bürger, sagte ein Initiator eines „Informellen Treffens“, dass das egal sei und man keine Lust auf Fragen aus der Öffentlichkeit habe.

Zum letzten „Informellen Treffen“ wurde dann die gesamte Gemeindevertretung durch Frau Andrea Gellert nachträglich eingeladen, da ein Ausschussvorsitzender die Teilnehmer erneut auf ausgewählte Personen ohne Öffentlichkeit begrenzen wollte.

Eine Auskunft der Kommunalaufsicht des Kreises ergab, dass diese „Informellen Treffen“ unter Ausschluss der Öffentlichkeit zur Vorbereitung von Sitzungen nicht zulässig sind und diese von vornherein hätten unterbunden werden müssen.

Die Redaktion der „Klarsicht“ hält die „Informellen Treffen“ überraschenderweise nun auch für bedenklich.

Leider vergleicht die Redaktion der „Klarsicht“ die damaligen, von der CDU vorgeschlagenen und von allen Gemeindevertretern gewünschten „**Bredenbeker Runden**“ mit den unzulässigen „**Informellen Treffen**“ wie „Äpfel mit Birnen“. Zusätzlich wurden persönlich verletzend Worte benutzt. Wir hoffen, dass wir hiermit ein wenig Aufklärung bzw. eine klarere Sicht auf die Dinge herstellen konnten.

Auch in Zukunft werden wir die Dinge beim Namen nennen, aktiv in der Gemeinde für Sie tätig sein, Aktionen auf den Weg bringen, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit beachten und in Ihrem Sinne für klare und transparente Informationen sorgen.

*Wir wünschen Ihnen/Euch ein gesundes, glückliches und frohes Neues Jahr. Mit freundlichen Grüßen
Ihr/Euer Thorsten Ostermann und Dr. Bartelt Brouer*



Nachfolgend der Artikel aus der „Weihnachts-brille“ den die Klarsicht Redaktion kritisiert. Muss man dazu persönlich beleidigend reagieren? Machen Sie sich selbst ein Bild:

Mehr Transparenz wagen ...

Die Bürgerinnen und Bürger fragen zuweilen, warum bestimmte umstrittene Themen, die in Bredenbek durchaus kontrovers diskutiert werden, in der Sitzung der Gemeindevertretung relativ geräuschlos und zum Teil ohne lange Diskussionen entschieden werden. Der Grund dafür ist, dass die meisten Beschlüsse schon in den vorangegangenen Sitzungen der Fachausschüsse - wie von der Gemeindeordnung auch vorgesehen - vorbereitet wurden und die entsprechenden inhaltlichen Diskussionen über das Für und Wider im Ausschuss stattfanden.



von Thorsten Ostermann

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns immer über eine rege Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger an den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse, da auf diese Weise die Diskussionen erlebbar werden und der Abwägungsprozess, der den Beschlüssen vorausgeht, sichtbar wird.

Die Gemeindeordnung sieht insoweit auch ganz klar die Öffentlichkeit in den Ausschüssen vor. So bestimmt § 46 Absatz 8 der Gemeindeordnung: „Die Sitzungen der Ausschüsse sind öffentlich.“ Der Regelung liegt das gesetzgeberische Ziel zugrunde, eine möglichst große Transparenz der Willensbildung zu erreichen. Damit soll etwaigen „Kungelrunden“ oder „Informellen Treffen“ mit wenigen ausgewählten Teilnehmern entgegengewirkt werden. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sehen, was in den Sitzungen diskutiert wird, und den Abwägungsvorgang hin zu der Entscheidung, für etwas oder gegen etwas, nachvollziehen können.

Aus den vorgenannten Gründen entsprechen daher auch „Informelle Sitzungen“ mit dem Ziel, Diskussionen zu umstrittenen Themen unter Ausschluss der Öffentlichkeit bis zur Beschlussreife zu führen, nicht dem gesetzgeberischen Willen.

Wir werden diese Praxis jedenfalls nicht mittragen und weiterhin für Transparenz sorgen.